



| Wer sind wir?

Die Bad Nauheimer Gespräche sind ein gesellschaftspolitisches Forum in Frankfurt am Main, getragen von dem vor über 50 Jahren gegründeten „Förderkreis Bad Nauheimer Gespräche e.V.“.

Ziel ist, der interessierten Öffentlichkeit ein Informations- und Diskussionsforum zu bieten, in dem Persönlichkeiten aus den verschiedensten Bereichen der Gesellschaft relevante Themen unter sozial- und gesellschaftspolitischen Aspekten vorstellen und diskutieren. Zielgruppe des Vereins ist die an sozial- und gesellschaftspolitischen Themen interessierte Bevölkerung.

Inzwischen haben über 160 Veranstaltungen stattgefunden. Die Themen sind weit gefächert und reichen von kindlicher und jugendlicher Aggression über Ernährung und Sport, medizinische und medizinethische Fragestellungen sowie zuletzt der Umgang mit der SARS-CoV-2-Pandemie und zur Cancel culture.

Informationen zu den bisherigen Veranstaltungen, zu den Trägern und Mitgliedern des Vereins entnehmen Sie bitte der Homepage. Seit 2021 sind dort auch die Mitschnitte der Veranstaltungen verfügbar.

Natürliche und juristische Personen können Mitglied des Fördervereins Bad Nauheimer Gespräche e.V. werden.

| So erreichen Sie uns

mit Bus & Bahn:

Vom Frankfurter Hauptbahnhof aus ca. 30 Minuten mit der Straßenbahnlinie 11 Richtung Fechenheim bis zur Haltestelle Schwedlerstraße.

mit dem PKW/Adresse

Haupteingang:
Hanauer Landstraße 152, 60314 Frankfurt

Tiefgarageneinfahrt:
Gegenüber Lindleystraße 8, 60314 Frankfurt

Parkplätze

Kostenfreie Plätze in der Tiefgarage der Landesärztekammer Hessen
(Voranmeldung per E-Mail erforderlich)

| Anfragen und Anmeldung

Um Anmeldung über unsere Homepage www.bad-nauheimer-gespraechen.de/Veranstaltungen wird gebeten (ggf auch per E-Mail)

Förderkreis Bad Nauheimer Gespräche e.V.

Hanauer Landstraße 152
60314 Frankfurt am Main
Telefon: (069) 76 63 50

e-Mail: info@bad-nauheimer-gespraechen.de
www.bad-nauheimer-gespraechen.de

Die **Veranstaltung** ist öffentlich und kostenlos. Sie wurde von der LAEKH **mit 3 Punkten zertifiziert**, entsprechend den Leitsätzen der BZÄK und der DGZMK, ist produkt- und/oder dienstleistungsneutral gestaltet und wird ohne Sponsoren durchgeführt. Interessenskonflikte der Veranstalter und der Referenten bestehen nicht.



Einladung

**Sucht in unserer Gesellschaft
Von Cannabis und Lachgas bis zu
Internet und Medien**

**Dienstag, 02.06.2026 19 - 21 Uhr
Hanauer Landstr. 152, 60314 Frankfurt
Teilnahme in Präsenz und online**

Förderkreis Bad Nauheimer Gespräche e.V.
Gesellschaftspolitisches Forum

Sehr geehrte Damen und Herren,

In Deutschland starben im Jahr 2023 ca. 99.000 Menschen an den Folgen des Tabakrauchens , ca. 47.500 Menschen an den Folgen des Alkoholkonsums und über 2200 Menschen durch den Konsum illegaler Drogen. Dies bedeutet nicht nur großes persönliches Leid, sondern auch erhebliche soziale Folgen für das soziale Umfeld und die gesamte Gesellschaft.

Nicht zuletzt in Folge des Gesetzes zur kontrollierten Abgabe von Cannabis (2024), nahm der Cannabiskonsum insbesondere bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu. Die „neue Partydroge“ Lachgas, die hohe Gesundheitsrisiken bis hin zu bleibenden neurologischen Schäden birgt, wird ab 2026 verboten.

In der Gesellschaft bislang noch weniger wahrgenommen sind die „Internetsüchte“, die inzwischen mehr als ein Prozent der Allgemeinbevölkerung betreffen und die nicht nur ein medizinisches, sondern zunehmend ein gesellschaftliches Problem darstellen.

Diese „nicht-stoffgebundenen Süchte“ weisen ähnliche Suchtsymptome auf wie die substanzbezogenen: Kontrollverlust, unwiderstehliches Suchtverlangen – mit Folgen wie Vernachlässigung von Beziehungen, Verlust des Arbeitsplatzes, Verschuldung, Krisen und Konflikten. Während die suchtartige Nutzung von Online-Spielen häufig (junge) Männer betrifft, sind bei der sozialen-Netzwerke-Nutzungsstörung mehr Mädchen und Frauen betroffen. Auch Senioren sind betroffen: In der Pandemie war bei ihnen Einsamkeit ein großer Treiber für Digitalsüchte, viele fanden über Spiele ein soziales Netzwerk.

Was können wir tun? Als Einzelne, als Therapeuten und als Gesellschaft? Zwei erfahrene Experten auf diesem Gebiet werden Ihnen einen Überblick die Präventions- und Beratungs- und Behandlungsmöglichkeiten geben und hierzu mit Ihnen diskutieren.



©Universitätsklinikum Frankfurt am Main



©privat

| Dr.med. Mathias Luderer

Facharzt für Psychiatrie,
Oberarzt, Leiter des Bereichs Suchtmedizin der
Universitätsklinik Frankfurt am Main
Drogen- und Suchtbeauftragter der Landesärztekammer Hessen

| Dr. sc. hum. Dipl.-Psych. Klaus Wölfling

Diplom-Psychologe
Leiter AG Spielsucht, Forschung, Lehre, Beratung,
Prävention und Therapie (Verhaltenstherapie)
Einrichtungsleitung der Therapeutischen Gemeinschaft Jenfeld der Alida Schmidt-Stiftung, Hamburg

| Moderation

Prof. Dr. Ursel Heudorf, Bad Nauheimer Gespräche e.V.

